

Der Zürcher Unterländer, Gottfried Keller aus Glattfelden, war auch Staatsschreiber des Kantons ZH.

«Mitbürger! Wieder naht der vaterländische Bettag ...

Pfr. Matthias Fürst | ... an welchem alle Eidgenossen vor Gott, ihren alleinigen Herrn, treten, um ihre Gewissen vor ihm, dem Allwissenden, zu prüfen, die Gebote des Unendlichen zu vernehmen und ihm für seine unwandelbare Güte zu danken.»

Gedankenstrich

«Ich werde
vertrauend hoffen
und immer hoffen,
bis meine Augen
brechen.»

Gottfried Keller (1819–1890)

So beginnt das Bettagsmandat von 1863, das Gottfried Keller, als erster Staatsschreiber des Kantons Zürich, offiziell an die Bürger von damals richtete. Spannend, solche Worte aus dem staatlichen Kontext zu vernehmen. Ein wunderbares Zeugnis für unser Land, das sich seit seiner Gründung als «Willensnation» gleichzeitig «vor Gott» zu verantworten wusste. Der Dank-, Buss- und Bettag war von allem Anfang an als staatlich angeordneter, überkonfessioneller und auch politisch motivierter Feiertag gedacht und bei der Staatsgründung 1848 gesamtschweizerisch gesetzlich verankert. Eine weise Entscheidung, die regelmässige «Gewissensprüfung» als eine selbstverständliche Voraussetzung für eine Willensnation zu integrieren.

Unsere dezentralisierte, von unten aufgebaute Demokratie zielt ja auf eine grösstmögliche Freiheit und Selbstbestimmung vor allem für die verschiedenen Minderheiten im Land. Eine wunderbare Idee, die aber nur funktionieren kann, wenn die Macht geteilt und die gegenseitige Verantwortung wahrgenommen wird. Der Staat soll dabei nur regulativ eingreifen, so wenig wie möglich und so viel wie nötig; wenn möglich gar nicht. Auch wenn die Realität immer wieder anders aussieht, lohnt es sich, dieser Grundidee Sorge zu tragen. Freiheit als wunderbares und sensibles Gut hat viel mit Eigenverantwortung zu tun und muss bewusst in Anspruch genommen werden. Und wer Freiheit gewähren soll, muss entsprechend vertrauen und

sich verlassen können. Dazu gehört auch die Offenheit gegenüber Andersdenkenden, ohne sich gleich bedroht zu fühlen. Je weniger dies funktioniert, desto mehr muss der Staat auf Kosten der Freiheit des Einzelnen regulativ eingreifen. Noch geniessen wir in der Schweiz grosse Freiheiten, trotz Röstigraben und anderen Gräben, wie der zwischen Stadt und Land oder der aktuell mehr und mehr auch beängstigende «Impfgraben».

Noch haben wir es in der Hand und noch dürfen wir als freie Bürger unser Gewissen vor dem «Allwissenden» prüfen, seine «Gebote» vernehmen und für seine «unwandelbare Güte» danken. Tun wir es bewusst und in gutschweizerischer Bescheidenheit.

Ein Wegweiser

Ich gehe gerne früh morgens spazieren, um den Kopf für den Tag freizubekommen. Leider ist dies seit dem Tod unserer Hündin nicht mehr gleich regelmässig wie früher. Auf dem Weg denke ich über vieles nach, was der Tag so bringen wird und überlege mir gar nicht, wo der Weg verläuft – ich laufe einfach.

Heute Morgen habe ich entdeckt, dass ich oftmals auf einem Wanderweg gehe, das Wegzeichen an einem Baum hat es mir deutlich vor Augen gestellt.

Jemand hat dieses Zeichen eines Wanderwegs angebracht und so weiss jede und jeder: das ist ein Weg, ein gangbarer Weg, und er führt zu einem Ziel. Nun, für meine morgendliche Bewegungsmeditation bräuchte ich eigentlich keinen Wanderweg. Aber es hat mich fröhlich gestimmt, dass da jemand für mich und andere Menschen ein Zeichen angebracht hat.

In der weiten Einsamkeit von Australien haben mich die Wegzeichen immer mit grosser Dankbarkeit erfüllt. Denn auf meinen Touren durch die Wildnis hatte ich mich ab und zu verlaufen – und wenn ich dann irgendwo ein Wegzeichen entdeckte, dann war die Freude gross. Nun wusste ich: Ich bin auf einem Weg, der von einem Ausgangspunkt zu einem Ziel führt; ja, wenn ich auf diesem Weg gehe, dann kann ich nicht verloren gehen. Grossartig, wunderbar!

Das ist doch ein Geschenk, wenn mir jemand durch solch ein Zeichen signalisiert: das ist ein Weg und ich bin auch schon auf ihm gegangen und mich hat er an ein gutes Ziel geführt. Jetzt brauche ich nur noch Vertrauen in diesen Zeichengeber, den ich nicht sehen werde und nicht kennenlernen. Ohne dieses Vertrauen funktioniert das Ganze nicht. Misstrauen könnte mir sagen: «Hm, vielleicht will mich da jemand in die Irre führen, oder der Zeichengeber weiss doch selbst nicht, wo der Weg ist und tut nur so.»

Nein, ich vertraue darauf, dass ich auf diesem Weg gehen kann und dass da jemand mit diesem Weg gute Erfahrungen gemacht hat. Das Wegzeichen gibt diese Erfahrung weiter – über Monate und Jahre, über Generationen und vielleicht sogar über Jahrtausende.

Hier verlassen meine Gedanken den Wanderweg, und ich denke über das Leben und den Glauben nach.



Ist die Kirche nicht so eine Gemeinschaft, in der Menschen das Wegzeichen einander weitergeben? Generationen vor mir, Menschen um mich herum, viele helfen mir – und ihre Wegzeichen sind die Überlieferung der Bibel, die Lieder, Gedichte und Bilder, Bücher und Biografien. Durch sie habe ich von Kindesbeinen an über den gangbaren Lebensweg mit Gott erfahren. Ich bin den Zeichengebern so dankbar – und vor allem meinem Gott, der mir diese Geschenke bis heute macht.

Wunderbar – jetzt muss ich nur noch vertrauen und auf dem Weg gehen!

Denise Stoll, Kirchenpflege

Familiengottesdienst

Sonntag, 26. September 2021



10.00 Uhr, in der Kirche Embrach

«Me dörf doch mal hässig si»

Für die Kleinsten bieten wir eine Kinderbetreuung an.

Herzlichen Dank für den Hausdienst!

Per Ende Juli 2021 wurde **Judith Ridolfi** in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Während rund 28 Jahren war Judith Ridolfi als Aushilfe im Hausdienst in unserer Kirchgemeinde tätig. Mit einem gereinigten Kirchgemeindehaus oder einer frisch duftenden Kirche hat Sie uns immer wieder eine Freude bereitet.

Für den tollen Einsatz über Jahre und die angenehme Zusammenarbeit, danken wir Dir herzlich.

Wir wünschen Dir für Deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und Gottes Segen!

Yvonne Dorenkamp, Kirchenpflege

Wählen Sie am 26. September Ihre Vertretung in das Kirchenparlament

Nachdem bei der Ersatzwahl am 13. Juni keine der drei Kandidierenden das absolute Mehr erreichte, wird am 26. September das neue Mitglied für die Kirchensynode im zweiten Wahlgang gewählt. Bei dieser Wahl zählt das relative Mehr.

Zur Wahl stellen sich Gabriela Schneider aus Embrach, sowie Carola Graf und Jessica Schuhmacher, beide aus Bülach. Die Kandidatinnen sind mit der reformierten Landeskirche eng verbunden; Carola Graf als Kirchengemeindeschreiberin in Bülach, Jessica Schuhmacher als Konfirmations-Lagerleiterin sowie als Protokollantin der Kirchensynode und Gabriela Schneider als Kirchengemeindeschreiberin in Volketswil.

Die Synode wurde 1895 geschaffen, in ihr sind sowohl Theologen wie Laien vertreten. Heute ist die Synode das Parlament der Evangelisch-reformierten Zürcher Landeskirche. Sie tagt in der Regel vierteljährlich und entscheidet massgeblich über die künftige Entwicklung der Kirche. Die Kirchensynode wird alle vier Jahre an der Urne gewählt. Die Wahlkreise entsprechen denjenigen für die Kantonsratswahlen. Wie in politischen Parlamenten sind die Synodalen in Fraktionen zusammengeschlossen. In der Zürcher Landeskirche sind dies die evangelisch-kirchliche Fraktion, die liberale Fraktion, die religiös-soziale Fraktion und der Synodalverein. Sie unterscheiden sich in erster Linie in ihren Werten und ihrer Haltung zur künftigen Ausrichtung der Landeskirche.

Sollte Carola Graf oder Gabriela Schneider gewählt werden, wird sie sich der liberalen Fraktion anschliessen, während sich Jessica Schuhmacher, Kantonsschullehrerin, dem Synodalverein anschliessen wird.

Am 26. September 2021 haben alle Stimmberechtigten der reformierten Landeskirche des Bezirks Bülach nochmals Gelegenheit, die Person in die Synode zu wählen, von der sie ihre Anliegen und Interessen am besten vertreten sehen. Gehen Sie an die Urne!

*Michel Destraz
Präsident Bezirkskirchenpflege Bülach*

Mehr zu den Fraktionen der Zürcher Landeskirche:
www.zhref.ch/organisation/landeskirche/kirchensynode/fraktionen-der-kirchensynode

PLAUSCHTAGE 2021

Luege, lose ... oder eifach dä Nase naa!

18. und 19. Oktober 2021

Dieses Jahr entdecken wir unsere Sinne ganz neu und erleben gemeinsam spannende Abenteuer!

Nebst Spielen, Basteln, Singen und Hören von biblischen Geschichten, werden wir auch viel Zeit im Freien verbringen. Kinder ab dem 2. Kindergarten bis zur 4. Klasse sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf dich!

Anmeldung bei Zippora Studer, Telefon 077 529 25 81,
E-Mail: zippora.studer@ref-embrach.ch

Anmeldeschluss ist der 27. September; Kosten Fr. 25.- pro Kind

Kirchlicher Unterricht



Mit dem neuen Schuljahr hat auch der Kirchliche Unterricht wieder begonnen. Alle reformierten Kinder der 2. bis 4. Klassen sind bereits schriftlich zum Unterricht eingeladen worden. Falls Sie keinen Brief erhalten haben, oder noch Unklarheiten bestehen, setzen Sie sich bitte mit unserem Sekretariat in Verbindung.

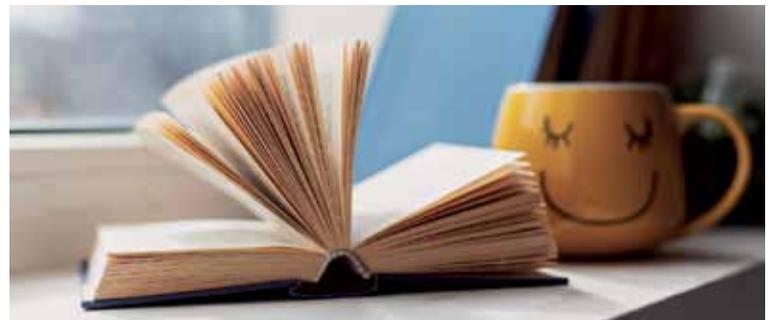
JuKi

Alle reformierten Kinder der 5. Klasse sind bereits schriftlich zur JuKi (JugendKirche) eingeladen worden. Falls Sie keine Einladung erhalten haben, setzen Sie sich bitte mit unserem Sekretariat in Verbindung.

FRAUENMORGEN

Mit Humor lebt sich's leichter

18. September 2021



Sich selbst nicht so tierisch ernst nehmen und auch mal wieder über sich selber lachen können. Medizinische Fakten über das Lachen und den Humor, sowie Film-Clips und Anekdoten zum Thema wechseln sich in diesem kurzweiligen Referat ab.

Referentinnen:

Béa Tschopp, geb. 1966, gelernte Kindergärtnerin, nun Schauspielerin und Bildungsreferentin, nebenbei Stadtführerin in Basel. Sie arbeitet 80% bei OM Schweiz, einer karikativen Organisation. Sonja Pichler, geb. 1971, gelernte Pharma-Assistentin, nun dipl. Psychosoziale Beraterin. Arbeitet teilzeitlich bei OM und in einem pastoralen Dienst. Hat 10 Jahre interkulturelle Erfahrung in Russland.

Anmeldung und Infos:

Wo: FEG Embrach, Tannenstrasse 95

Wann: 18. September 2021, ab 9.00 Uhr, Kaffee und Gipfeli

Kosten: CHF 15.-, Kinderhüte

Anmeldung bis 15. September 2021 an:

sekretariat@ref-embrach.ch oder 044 865 12 66

Gottesdienste

Sonntag, 5. September

Gottesdienst

Pfrn. Katharina Steinmann
Organist: Martin de Vargas
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 12. September

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden 2022

Pfr. Matthias Fürst und
Pfr. Stefan Rathgeb
Organistin: Hisako Kikuchi
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 19. September

Gottesdienst mit Abendmahl zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Pfr. Matthias Fürst
Organist: Martin de Vargas
10.00 Uhr, Kirche Lufingen
mit Kinderhüeti

Sonntag, 26. September

Familiengottesdienst

Pfrn. Katharina Steinmann und
Sozialdiakonin Zippora Studer
Organist: Martin de Vargas
10.00 Uhr, Kirche Embrach
mit Kinderhüeti

Veranstaltungen

Dienstag, 7. September

Frauentreff Oberembrach

Für alle interessierten Frauen
des Embrachertales
Bei Fragen melden Sie sich bei
Pfrn. Katharina Steinmann
9.00 Uhr, Alte Post, Oberembrach

Donnerstag,

2. und 16. September

Lismifrauen Lufingen

Vreni Hochuli
13.30 Uhr, KGH Lufingen

Donnerstag, 16. September

Innehalten

Feier mit kurzen Texten, Stille,
Singen und Abendmahl
Pfr. Matthias Fürst
9.00 Uhr, Alte Post, Oberembrach

Freitag, 17. September

Morgenmeditation

Florence Welter
9.00 Uhr, KGH Embrach

Samstag, 18. September

Frauenmorgen

Thema: «*Mit Humor
lebt sich leichter*»
Referentinnen: Béa Tschopp
und Sonja Pichler
9.00 Uhr, FEG Embrach

Montag, 27. September

Taizé Abendgebet

Ökumenisches Abendgebet
20.00 Uhr, Kath. Kirchenzentrum

Donnerstag, 30. September

Frau und Lesen

Wir diskutieren über ein Buch, über
das Leben und Gott und die Welt
Pfrn. Katharina Steinmann
14.00 Uhr, KGH Embrach

Kinder und Jugend

Samstag, 4. September 2021

Kinderdisco in Lufingen

für Kinder bis zur 3. Klasse von
17.30 bis 19.30 Uhr und für ältere
Kinder von 20.00 bis 23.00 Uhr
17.30 bis 23.00 Uhr,
KGH Lufingen

Montag, 6. und 20. September

Gschichtehöck

für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Zippora Studer, Sozialdiakonin
9.30 Uhr, KGH Embrach

Samstag, 11. September

CEVI

Kinder und Jugendliche von der
1. Klasse bis zur Sekundarschule
treffen sich zu Spiel, Spass und
Abenteuer.
14.00 bis 17.00 Uhr, Cevi Hüttli

Cevi-Fröschli

für Kinder ab 1. Kindergarten
bis 1. Klasse
Bitte bis vorangehenden Mittwoch
anmelden bei Silas Kästli,
Telefon 077 470 03 34 oder
sirius.embrach@cevi.ch
14.00 bis 17.00 Uhr, Cevi Hüttli

Montag, 13. September

Bambinosingen

für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Zippora Studer, Sozialdiakonin
9.30 Uhr, KGH Lufingen

Montag, 27. September

Bambinosingen

für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Zippora Studer, Sozialdiakonin
9.30 Uhr, KGH Embrach

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe
erscheint am 24. September 2021

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Embrach-Oberembrach-Lufingen

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat
Pfarrhausstrasse 2, 8424 Embrach
Telefon 044 865 12 66
sekretariat@ref-embrach.ch

Öffnungszeiten

Montag: 13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag: 8.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 16.00 Uhr

Pfarrämter

Pfr. Matthias Fürst
Telefon 044 865 03 26
Mobile 079 344 69 17
matthias.fuerst@ref-embrach.ch

Pfr. Stefan Rathgeb

Telefon 044 814 38 80
stefan.rathgeb@ref-embrach.ch

Pfrn. Katharina Steinmann

Telefon 044 865 10 09
katharina.steinmann@ref-embrach.ch

Sozialdiakonin

Zippora Studer
Telefon 077 529 25 81
zippora.studer@ref-embrach.ch

Jugendarbeiterin

Jane Eberli
Telefon 077 456 02 64
jane.eberli@ref-embrach.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier
Telefon 044 865 15 44
Mobile 079 432 58 19
juerg.meier@ref-embrach.ch

Dagmar Looser

Telefon 044 813 59 31
Mobile 078 766 55 85
dagmar.looser@ref-embrach.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann
Telefon 044 865 49 05
elisabeth.weidmann@ref-embrach.ch

TIPP

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden 2022

Sonntag, 12. September, 10.00 Uhr,
in der Kirche Embrach

Pfr. Matthias Fürst und Pfr. Stefan Rathgeb
Organistin: Hisako Kikuchi

